

Die Kohlenversorgung für den Winter.

Die Kohlenstelle Groß-Berlin schreibt uns: Die auf die Kohlenkarte gegenwärtig zum Bezuge freigegebenen beträchtlichen Mengen sind zum größten Teil als Winter-vorrat zu betrachten und daher äußerst sparsam zu verwenden. Ganz besonders gilt dies für Haushaltungen der Gruppe I und II, die bereits ihren gesamten Winterbedarf zum Bezuge freigegeben erhalten haben. Hierbei ist zu beachten, daß die Ausgabe neuer Kohlenkarten, abweichend vom Vorjahre, voraussichtlich erst Mitte 1919 erfolgen wird. Die Freigabe so großer Mengen erfolgte schon jetzt, um den einzelnen Haushaltungen die Abholung und Zuführung der Briquettes zu vereinfachen durch die Möglichkeit des einmaligen Bezuges größerer Mengen. Die Verbraucher, welche die volle freigegebene Menge bei ihrem Kohlenhändler bisher noch nicht beziehen konnten, werden sie im Laufe der nächsten Monate erhalten, da die Versorgung der etwa augenblicklich ungleichmäßig belieferten Kohlenhändler in den folgenden Monaten ausgeglichen wird. Ganz besonders sind das Syndikat und der Großhandel ersucht worden, die Belieferung der Klein Händler in den dichtbesiedelten Teilen Groß-Berlins zu verstärken. Daher sind Anträge auf Umschreibung der Eintragung in die Kundenliste eines anderen Kohlenhändlers, die sich auf augenblicklichen Kohlenmangel des jetzigen Lieferanten gründen, in der Regel den Interessen der Verbraucher zuwider. Eine wichtige Voraussetzung für die ordnungsmäßige Abwicklung der Kohlenversorgung bleibt aber, daß bei den Kohlenhändlern, die gegenwärtig Kohlen haben, die Verbraucher auf Abholung dauernd bedacht bleiben, damit die Heranführung weiterer Mengen keine Störung erleidet.